



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Kooperationsvereinbarungen zu Promotorinnen und Promotoren für Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung an bayerischen Schulen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag erachtet die Friedenserziehung als wichtigen Teil politischer Bildungsarbeit an bayerischen Schulen und fordert die Staatsregierung auf, im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie der UN-Agenda 2030 und insbesondere den Nachhaltigkeitszielen Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16) Kooperationsvereinbarungen mit Organisationen wie dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen wie dem Konsortium Ziviler Friedensdienst (ZFD) und der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung (PZKB) zu schließen, um an bayerischen Schulen regelmäßige Besuche von Promotorinnen und Promotoren für Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung als Pendant zu den Besuchen der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr zu ermöglichen.

#### **Begründung:**

Gemäß der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Bundeswehr werden Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner für einen pluralen Dialog in weiterführende allgemeinbildende und berufliche Schulen eingeladen und sind darüber hinaus in die Aus- und Fortbildung von Referendarinnen und Referendaren und Lehrkräften eingebunden.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere vermitteln dabei laut Webseite der Bundeswehr als erfahrene und praxisnahe Referentinnen und Referenten deutschlandweit die Herausforderungen einer bündnisorientierten Sicherheitspolitik. Auf der Webseite werden folgende Themen für Vorträge angeboten:

- Landes- und Bündnisverteidigung
- Auslandseinsätze der Bundeswehr
- Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Risiken und Strategien
- Deutschland in der EU/ der NATO/ den Vereinten Nationen/ der OSZE
- Auftrag und Legitimation der Bundeswehr – Wozu brauchen wir heute eine Armee und was kostet uns das?

In dem Portfolio der Bundeswehr fehlt die Dimension der Krisenprävention und der zivilen Konfliktbearbeitung fast gänzlich und wird, wenn überhaupt, nur aus der Perspektive der Sicherheitspolitik betrachtet.

Die UN-Agenda 2030 und insbesondere das SDG 16 fordern eine angemessene und lösungsorientierte Bildungsarbeit für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zur Förderung friedlicher Gesellschaften.

In diesem Sinne soll eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Staatsregierung und Organisationen wie dem Zentrum für ZIF sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen wie dem Konsortium ZFD und der Plattform PZKB geschlossen werden, um regelmäßige Schulbesuche von Promotorinnen und Promotoren für Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung als ein geeignetes Pendant zu den Schulbesuchen der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr zu ermöglichen.

Aufgrund der Finanzierung durch öffentliche Gelder des Bundes sind diese Angebote – ähnlich wie die Besuche der Bundeswehr – für Schulen und den Freistaat in der Regel kostenfrei.